

Editorial

Liebe Bürgerinnen
und Bürger,

2020 was für ein Jahr...

Ein kleiner Virus reist rund um die Welt.

Zum ersten Mal erkennen wir, dass ein Virus keine Grenzen kennt und dass die Globalisierung nicht nur Vorteile bringt. Fast nichts lief planmäßig, weder im privaten Bereich noch in der Wirtschaft. Wir vermissen die Nähe zueinander, soziale Kontakte, unbeschwerter lustige Feste, Familienfeiern. Wir haben Sehnsucht nach Urlaub und nach einem Restaurantbesuch, selbst die Kinder vermissen die Schule. Homeoffice und gleichzeitig Kinderbetreuung oder Homeschooling sind Herausforderungen, die uns viel abverlangen und uns manchmal an unsere Grenzen bringen. Uralte Gewohnheiten mussten von heute auf morgen abgelegt werden, wenn ich nur an die Begrüßung denke, kein Händedruck, keine Umarmung. Selbst ein Lächeln wird nicht mehr erkannt, wenn man einen Mund- und Nasenschutz trägt. Virologen, Epidemiologen und Physiker kennt man inzwischen mit Namen und es sind fast neue Propheten geworden. Wir kennen uns mittlerweile mit Reproduktionszahlen und Inzidenzwerten aus. Dieses Szenario hätten wir uns vor einem Jahr nicht vorstellen können. Angst um die eigene Gesundheit und die der Angehörigen sowie existenzielle Sorgen belasten uns sehr. Sicher geglaubte Geschäftsmodelle brechen plötzlich weg. Eigentlich wünschen wir uns nichts sehnlicher, als unser altes Leben zurück. Die Pandemie fordert ein hohes Maß an persönlichem Engagement ein. Dazu gehören gegenseitige Rücksichtnahme, Bereitschaft den Vorgaben zu folgen, Kontaktreduzierungen, Zusammen-

halt und gegenseitige Unterstützung. Weiterhin Wertschätzung, gerade für die Menschen, die im Gesundheitsbereich und in der Versorgung z.B. mit Lebensmitteln arbeiten und für Personen, die für unsere Sicherheit verantwortlich sind. Respekt gebührt auch Politikern, die sich täglich neuen Aufgaben und Situationen stellen müssen und teilweise unpopuläre Entscheidungen treffen müssen. Viele Nachbarschaftshilfen haben sich gebildet und Freiwillige, die beispielsweise schnell mit dem Nähen der fehlenden Mund-Nasen-Bedeckung begonnen haben. Es ist eine Herausforderung für die ganze Gesellschaft. Aber ich bin mir sicher, es gibt eine Zeit nach Corona... und durch Krisen ergeben sich auch Chancen. Wichtig ist nur, dass diese erkannt und mutig umgesetzt werden. Jeder Einzelne ist wieder fokussierter auf das was wirklich wichtig ist: Familie, gute Freunde, intakte Beziehungen, ein Zuhause in dem man sich wohlfühlt. Wir genießen wieder mehr die Natur und ein gutes Gespräch. Regionalität und Umweltbewusstsein rücken mehr in den Vordergrund. Wir haben mehr Zeit, denn viele Termine fallen einfach weg und wahrscheinlich können wir Weihnachten 2020 mit weniger Hektik und Stress feiern. Ich wünsche uns allen Zuversicht und Perspektiven für das kommende Jahr; Kraft für die Herausforderungen und Einschränkungen, die uns noch abverlangt werden, gute Gespräche und gegenseitige Unterstützung. Aber vor allem, bleiben Sie gesund!!!

Ihre **Christa Binder**

Vorsitzende der UVL

Ulmer Vorort-Liste Jungingen, Lehr, Mähringen e.V.

Der Gemeinderat ist keine ideologische Spielwiese

Es gibt gute Gründe, warum Demokratien auf Gewaltenteilung und Kompetenz setzen und nicht auf Aktivisten, die die lautesten Forderungen stellen. Wir Freien Wähler werden uns dem Diktat der „lauten Minderheiten“ nicht beugen. An zahlreichen Beispielen spüren auch wir im Gemeinderat eine Änderung der „Ansprüche“ an die gewählten Vertreter. Das zunehmende Anspruchsdenken führt in die falsche Richtung. Wir vor Ort müssen uns als Kümmerer zum Wohle der ganzen Stadt verstehen. Nicht die lautstarke Forderung Einzelner soll Einfluss auf die gesamte Entwicklung haben. Die Stadt Coburg in Bayern hat seit über 100 Jahren einen Mohren in ihrem Stadtwappen. Linke Aktivisten halten dies für rassistisch und haben eine Petition für die Abschaffung des Stadtwappens gestartet. Zum Wappen muss man wissen, dass es den heiligen Mauritius zeigt, – den legendären Schutzpatron der Stadt. Ein Farbiger als Schutzpatron, ist das Diskriminierung?

Debatten wie diese überziehen viele Städte in Deutschland. Die Mohregasse in Ulm ist da-

von nicht ausgenommen, der Hindenburgring steht noch auf der Agenda. Wenn wir mit unseren so hoch moralischen Maßstäben von heute an die Vergangenheit herangehen, wird es schwierig. Diese Moral sollte dann auch in der Jetztzeit für alles Tun die Grundlage sein.

Die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger erreichen wir mit solchen Diskussionen nicht, weil sie mit den Herausforderungen und den Problemen der Menschen vor Ort nichts zu tun haben, beziehungsweise eines von mehreren kleinen Luxusproblemen einer kleinen Klientel sind. Klientelpolitik hat aber in der Kommunalpolitik nichts verloren. Lautstarke Minderheiten werden nicht zur Mehrheit, weil sie besonders laut sind. Unser Wählerauftrag heißt pragmatisch zu entscheiden. Die zunehmende Ideologisierung in der Kommunalpolitik führt dazu, dass sich immer mehr Menschen auch von der Kommunalpolitik nicht mehr verstanden fühlen. Sie haben den Eindruck, auch der Kommunalpolitiker ist nicht mehr „einer von uns“.

Aber gerade wir vor Ort müssen ein Ge-

genmodell zur Landes und Bundespolitik sein. Doch statt als Kümmerer treten leider auch einige Gemeinderäte als verlängerter Arm ideologisch getriebener Bürger auf. Das zeigt sich übrigens auch ganz deutlich in der Verkehrs- und Klimapolitik. Beides muss vor Ort funktionieren, nicht ideologisieren. Mit klarem Menschenverstand gilt es die Themen anzugehen. Mit dem Bürger – für den Bürger; dieser Leitsatz ist immer noch der bessere Weg. Die Beispiele ließen sich endlos fortführen.

Wir Freien Wähler setzen uns schon immer für eine ideologiefreie, pragmatische, vielleicht manchmal hemdsärmelige Kommunalpolitik ein, nach dem Motto, „mehr Bürgernähe, weniger Ideologie“. Wir wurden gewählt, um den Willen der Wähler zu verwirklichen, nicht um die Wähler umzuerziehen.

Gerhard Bühler



Besuche der FWG-Rathausfraktion im Ulmer Norden

Wie in nahezu jedem Jahr, so besuchte auch 2020 die Rathausfraktion der Freien Wähler die Ortschaftsräte unserer drei Ortschaften. Den Auftakt bildete im Juli Jungingen, Lehr und Mähringen folgten im September.

Der FWG-Fraktion sind diese Besuche sehr wichtig, um sich vor Ort zu informieren, wo die aktuellen Sorgen, Probleme und Schwerpunkte der Ortschaftsräte liegen. Die dabei gewonnenen Kenntnisse tragen dazu bei, dass die Stadträt*innen die Interessen der Ortschaften bei anstehenden Beschlüssen des Gemeinderates optimal vertreten können, wie das etwa für Jungingen in diesem Jahr bei der Festlegung des neuen Regionalplans der Fall war. Wünsche wie in Lehr oder Jungingen nach Ausweisung neuer Baugebiete und Beschleunigung der Verfahren werden unterstützt, wo immer es geht, Sachzwänge unterschiedlichster Art stehen dem aber leider oft entgegen. Manche Themen

werden durch Anträge der Fraktion an den Oberbürgermeister erst in den Gemeinderat getragen, wie das z.B. diesmal wegen der Klagen aus Mähringen über nächtlichen Lärm durch Hubschrauber der Bundeswehr erfolgte. Der OB nahm daraufhin Kontakt zur Standortleitung auf, was zu folgender Verbesserung führt: Anflug zum Lerchenfeld nördlich von Mähringen, kein Überflug des Wohngebietes mehr. Zeitliche Begrenzung auf 2 Tage in der Woche bis max. 24 Uhr. Wir waren erfolgreich! Bei manchen Anliegen der Ortschaften sind auch Ratschläge für das Vorgehen oder Hinweise auf Fördermöglichkeiten sehr hilfreich. Andere Fragen, die nicht gleich beantwortet werden können, werden an die zuständigen Fachabteilungen der Stadt weitergeleitet, die Klärung bringen. Leider entspricht diese nicht immer den Wünschen der Ortschaften, wie es z.B. in Lehr für die 30 km-Regelung in der Mähringer Straße zutrifft.

Wir bleiben aber dran!

Bei allen drei Besuchen in den Ortschaften des Ulmer Nordens kamen der ÖPNV und die geplante Ausdünnung des Taktes der Linie 13 in den frühen Morgenstunden und den Abendstunden ab 19:00 Uhr zur Sprache. Bei der äußerst spärlichen Nutzung der Linie zu diesen Zeiten, die die Fahrgastzählungen ergaben aber auch jeder beobachten kann und in Anbetracht der hohen Defizite der SWU für den Nahverkehr ist sehr zweifelhaft, ob der Protest der FWG gegen die Ausdünnung Erfolg hat. Den hätte nur die deutliche Zunahme an Fahrgästen auf dieser Linie! Bei den Besuchen entsteht ein persönlicher Austausch mit den Ortschaften der der FWG-Fraktion sehr viel bedeutet und auf den sie nicht verzichten möchte. Im nächsten Jahr kommen wir wieder!

Dr. Gisela Kochs



Verkehr und Lärm



Seit einigen Wochen ist der Containerbahnhof im Ulmer Norden wesentlich schneller und besser über die neue Autobahn A 8 zu erreichen. Vorzeitig konnte die Ausfahrt Ulm-Nord in Richtung München freigegeben werden. Auch die Gemeinden Dornstadt und Beimerstetten profitieren von der vorzeitigen Öffnung. Somit ist das Gewerbegebiet wesentlich besser zu erreichen, nicht nur für den LKW, sondern auch für den PKW-Verkehr verbessert sich die Anfahrt. Zusammen mit der neuen Ausfahrt wurde auch über einen 6

armigen Kreisverkehr der erste Teil der nördlichen Ortsumfahrung von Beimerstetten, die Albrecht-Berblinger-Str. freigegeben. Die Verkehrsbelastung dieser Teilfreigabe ist bereits jetzt spürbar im Bereich der alten und neuen B 10 sowie am Kreisverkehr Jungingen – Lehr. Bis zum Sommer 2021 soll auch die Abfahrt in Fahrtrichtung Stuttgart fertig sein. Dem weiteren 6 streifigen Ausbau bis Elchingen steht dann nichts mehr im Weg, nachdem der Planfeststellungsbescheid dieser Tage freigegeben wurde.

Erfolge konnten auch im Bereich des Lärmschutzes entlang der Autobahn erzielt werden. Mit vereinten Kräften konnte über verschiedene Kanäle erreicht werden, dass mit übrigem Erdaushub entlang der südlichen Seite der A 8 ein Wall aufgeschüttet wird. Herzlichen Dank den Landwirten, welche dafür ihre Grundstücke zur Verfügung gestellt haben. Im neuen Bebauungsplan „Himmelreich“, nörd-

lich der A 8, wurden lärmindernde Fassaden an den Gebäuden festgesetzt und verbindlich vorgeschrieben. Eine Maßnahme die wesentlich über das in einem Lärmschutzgutachten geforderte Maß hinausgeht. Ein Hinweis, der Freien Wähler Fraktion, im Zuge der großen Klimaschutzdebatte im Gemeinderat diesen November, an den Fassaden auch Solarpaneele anzubringen, wird von der Verwaltung geprüft. Das gleiche gilt auch für den Lärmschutzwall, welcher auch mit einer Solaranlage versehen werden soll.

Der Lärmschutzwall entlang der B 10 im Bereich Lehr soll in 2021 erweitert und durch zusätzliche Lärmschutzwände verbessert werden. So hoffen wir alle, einen weiteren Beitrag gegen die Lärmeinwirkung im Ulmer Norden leisten zu können. Dicke Bretter, die es zu bohren gilt!!!

Gerhard Bühler



UVL Digital

Schon viele Jahre erreichen Sie die UVL im Internet über die Adresse www.uvl-ulm.de, hier finden Sie stets die aktuelle UVL Aktuell und können nachschauen, wer welche Aufgabe im Vorstand der UVL hat. In diesem Jahr sind wir mit der Webseite umgezogen und Sie finden unsere Seite nun als Unterseite der Freien Wähler Ulm – somit bilden wir nicht nur am Ratstisch eine Gemeinschaft, sondern zeigen unsere Zugehörigkeit auch im Internet. Auf dieser Seite finden Sie gebündelt, die Informationen aller Ortsverbände und die Fraktion selbst. Technisch sind wir damit auf einem aktuellen Stand und können von der Plattform des Landesverbandes profitieren. Per E-Mail erreichen Sie uns unter der gewohnten Adresse info@uvl-ulm.de. Wie freuen uns jederzeit über Anregungen, Kritik und Lob zur Webseite.

Prof. Dr. Markus Stäuble



Junginger Mitte

Seit der Fertigstellung der „Junginger Mitte“ und den neuen Straßenführungen gab es in Jungingen keine langen Staus oder Verkehrsbehinderungen mehr. Jedoch ist die Verkehrssituation in der Junginger Mitte für die Fußgänger nicht einfacher geworden. Aufgrund der vielen Rückmeldungen der Junginger Bevölkerung, der politischen Forderung des Ortschaftsrates sowie der Unterstützung des Oberbürgermeisters Gunter Czisch hat die Verkehrsplanung eine Zone 20 genehmigt und zeitnah umgesetzt. Somit wird die Durchschnittsgeschwindigkeit um 30 % reduziert und die Fußgänger werden von den Autofahrern schnell wahrgenommen und mit gegenseitigem Verständnis und respektvollem Miteinander können alle Verkehrsteilnehmer sicher die Straße nutzen.

Oliver Bumann



Mitgliederversammlung 2020

Ungewöhnliche Zeiten, erfordern ungewöhnliche Maßnahmen. Aus dem Grund hat sich der Vorstand dieses Jahr gegen eine Präsenzveranstaltung ausgesprochen. Die Mitglieder werden schriftlich über das Verfahren informiert und erhalten gleichzeitig den Rechenschaftsbericht und den Kassenbericht. Dem Schreiben liegt ein Abstimmungsbogen für die Entlastung der Gremien mit bei. Einsprüche können schriftlich geäußert werden. Wir hoffen und wünschen, dass nächstes Jahr wieder alles in normalen Verhältnissen abgehalten werden kann.

Christa Binder 1. Vorsitzende
Oliver Bumann 2. Vorsitzender

Der 5-Esslinger Übungsparcours in Lehr ist eröffnet!



Am 11.09.2020 trafen sich unter Einhaltung der Corona-Regeln in der Stöcklenstraße etwa 40 Mitbürgerinnen und Mitbürger aller Altersstufen, darunter auch der halbe Ortschaftsrat von Lehr, um die Eröffnung des Übungsparcours für das Bewegungsprogramm 5 Esslinger mitzuerleben. Nach der Begrüßung durch den Ortsvorsteher Dietmar Wegerer entrichtete Herr Andreas Krämer, der Leiter der Abteilung Soziales, das Grußwort der Stadtverwaltung. Er hob besonders die Rolle der Nachbarschaftshilfe NachbarLe als Initiator des Gerätes hervor, da der Stadt ehrenamtliches Engagement sehr wichtig sei, betonte die Bedeutung von Gesundheitsförderung, zu der das Bewegungsprogramm einen großen Beitrag leistet und lobte den Standort

mittendrin in unserer Ortschaft. Frau Rosemarie Kreuzer-Wirth, die Einsatzleiterin der Nachbarschaftshilfe, ging näher auf die Entstehungsgeschichte des Parcours ein, der vom Esslinger Arzt mit Schwerpunkt Geriatrie Dr. Martin Runge entwickelt wurde, der auch das Bewegungsprogramm 5 Esslinger wissenschaftlich basiert zusammengestellt hat. Eine großzügige Spende zum 5. Jubiläum des NachbarLe im Jahr 2017 war der Startschuss, um die Lizenz und die Baupläne für das Gerät zu erwerben. Einen weiteren wichtigen Beitrag dazu leisteten Spenden von örtlichen Akteuren des Gesundheitswesens und von anderen Betrieben in Lehr: Die Umsetzung erfolgte über die Ortsverwaltung mit Unterstützung des Ortschaftsrates, die finanziellen Mittel stammen aus der Stadtverwaltung, Abteilung Grünflächen. Der Aufbau wurde von der Fachfirma durchgeführt, die den Parcours auch schon in anderen Städten Baden-Württembergs installiert hat. Zusammen mit der benachbarten Boule-Bahn entwickelt sich so langsam ein attraktiver Begegnungsort mit Angeboten für Aktivitäten mitten in Lehr.

Dr. Gisela Kochs



Erschließung Baugebiet auf dem Hart

Seit März dieses Jahres laufen die Erschließungsarbeiten auf dem Baugebiet „Auf dem Hart“ für den Abschnitt Teil 3 und Teil 4. Die Tiefbauarbeiten wurden von der Fa. Heim innerhalb des Zeitplans bearbeitet und wir hoffen, dass die vollständige Erschließung bis zum Frühjahr 2021 abgeschlossen werden kann. Wie geplant, erfolgt anschließend, wenn alle Arbeiten erledigt sind und die Rechnungen ausgestellt werden, zeitnah die Ausschreibung der ca. 50 Bauplätze durch das Liegenschaftsamt. Hierbei erfolgt erstmalig die Vergabe der Grundstücke nach den „neuen“ Regelungen der Stadt Ulm. Dabei wird ein Punktesystem, welches für die gesamte Stadt Ulm umgesetzt wird, auch für den Stadtteil Jungingen angewandt. Nähere Informationen erhalten Sie

unter: Leitlinie der Stadt Ulm für die Vergabe von Baugrundstücken ... www.ulm.de > media > ulm > downloads > leitlinie-zur... (google.de)

Oliver Bumann



30jähriges Dienstjubiläum Dietmar Wegerer



Dietmar Wegerer wurde am 19.6.1990 bei seiner ersten Ortschaftsratsitzung in Lehr eingesetzt. Seit März 2007 ist er auch Ortsvorsteher von Mähringen. 30 Jahre ist eine lange

Zeit, geprägt von vielen Veränderungen und Herausforderungen, wachsenden Ortschaften und Wandel in der Gesellschaft. Im Namen der Ortschaftsräte und allen „Lehrern“ hat sich Christa Binder, im Anschluss an eine Ortschaftsratsitzung, bei ihm für sein Wirken und die Konstanz bedankt. Als kleine Anerkennung wurde ihm ein Einstein überreicht. Wir wünschen bei der weiteren Ausführung seines Amtes vor allem Gesundheit, Kraft, Freude und Begeisterung, sowie sichtbare Ergebnisse.

Christa Binder



Schlaglichter 2020

Der Austragungsort für die Mitgliederversammlung des Landesverbands der Freien Wähler Baden Württemberg wird am Samstag 24. April 2021 Ulm sein.

Die Delegierten bei der letzten Mitgliederversammlung in Konstanz stimmten einstimmig der Bewerbung der Freien Wähler Ulm zu. Der frühere stellv. Landesvorsitzende Gerhard Bühler hat in einer engagierten Rede für den Standort Ulm geworben und gewonnen.

Eine Gruppe des Musikvereins spielt seit April jeden Sonntag um 18 Uhr. Dank an die Gruppe des Musikverein Jungingen für die tolle musikalische Aufheiterung jeden Sonntag um 18 Uhr. Auch wenn es nichts mit Auftritten oder tollen Festen im laufenden Jahr wurde, haben sich unsere Musikanten es sich nicht nehmen lassen, für ein kleines Publikum zu spielen und hierbei die Corona-Regeln einzuhalten. Für einen Musiker ist es doch am schönsten, vor einem Publikum zu spielen und seine musikalischen Fähigkeiten zu zeigen. Applaus für diese tolle Aktion.

Adventsfenster 2020 im Ulmer Norden sollen gemeinsam auf den Advent einstimmen und die Vorfreude auf Weihnachten erhöhen. Nehmen Sie sich Zeit mit ihren Liebsten bei einem gemütlichen Abendspaziergang durch die Dörfer das eine oder andere Adventsfenster zu bewundern. Mit dieser Aktion wird der Ulmer Norden bereichert und setzt trotz Corona einen kleinen Lichtblick in die Adventszeit. Danke für die tolle Idee und gute Organisation.

Jungingen blüht auf – neue Blumenzwiebeln sind gesetzt. Für das kommende Frühjahr hat die Ortsverwaltung Jungingen auf bestimmten öffentlichen Grünflächen bereits Blumenzwiebeln gesetzt. Wir freuen uns auf die wunderschönen Eindrücke und hoffen, dass hiermit unser Jungingen farbenfroh aufblüht.

Am 16.11.2020 konnten die Kinder Ihren neuen Kindergarten „Unter den Apfelbäumen“ betreten und in Beschlag nehmen. Das mit über drei Millionen Euro teure Gebäude sorgte im Vorfeld für Diskussionen, bringt aber hoffentlich die erhoffte Entlastung bei den fehlenden Betreuungspätzen. Den Kindern selbst hätte sicher auch eine einfachere und weniger aufwendige Gestaltung ausgereicht. Grundlegend aber ein schöner Kindergarten mit vielen Möglichkeiten und viel Platz für die Kinder sowie für die Erzieherinnen und Erzieher.

In der Gutenberg Grundschule in Jungingen haben die Umbauarbeiten für den neuen Schulmensaraum begonnen. Umbauten in der Küche sind geplant und werden zeitnah umgesetzt. Wir bedanken uns ausdrücklich bei Ortsvorsteherin Frau Schindler und der Abteilung Bildung & Sport für die schnelle Umsetzung dieser Lösung, denn nur durch ihren stetigen und beherzten Einsatz konnten allerhand bürokratische Hürden schnell gelöst werden. Alle Schüler sowie die Schulleitung freuen sich auf die neuen Räumlichkeiten sowie das tolle Angebot zur Verpflegung in der Gutenberg Grundschule.



Im Grunde sind es immer die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben.
 Wilhelm von Humboldt

Ein Jahr, gefüllt mit Überraschungen und gespickt von stetiger Veränderung neigt sich seinem Ende zu. Das war für uns alle absolutes Neuland. Doch mit gemeinsamer Kraft haben wir alle Herausforderungen gemeistert und das Beste aus der Situation herausgeholt.

Wir erleben Sie diese neue und bewegte Zeit? Wir hoffen, dass es Ihnen gut geht und Sie die vorweihnachtliche Atmosphäre genießen können.

Zur Information:

Aufgrund der Coronavirus-Pandemie (COVID-19) sollen immernoch soziale Kontakte eingeschränkt und größere Menschengruppungen vermieden werden. Aus diesem Grund sehen wir uns leider dazu gezwungen, im Jahr 2021 keinen Valentinsempfang und heiteren-politischen Aschermittwoch zu veranstalten.

Wir verstehen, dass dies enttäuschend sein mag und bitten um Ihr Verständnis für unsere Entscheidung. Somit können wir die Sicherheit aller Freunde und Gönner der Freien Wähler gewährleisten.

Zu Weihnachten wird es endlich Zeit, sich etwas zurückzulehnen und sich über das Erreichte zu freuen.

Wir wünschen Ihnen ruhige und besinnliche Feiertage!

Freuen Sie sich mit uns jetzt schon auf das neue Jahr!

Herzliche Grüße
 Ihre FWG-Stadträte*innen

Reinhold Eichhorn · Norbert Nolle · Karl Faßnacht

Timo Ried · Brigitte Ried · Jürgen Kriechbaum

Reinhard Kuntz · Helga Malischewski

Gerhard Bühler · Dr. Gisela Kochs



UVL-Vorstandsteam



Christa Binder
 1. Vorsitzende
 Ortschaftsrätin
 Ulm-Lehr



Oliver Bumann
 2. Vorsitzender
 Ortschaftsrat
 Ulm-Jungingen



Dr. Gisela Kochs
 Kassenverwaltung
 Stadträtin/Ortschaftsrätin
 Ulm-Lehr



Wolfgang Schmid
 Schriftführer
 Ulm-Mähringen



Hannes Ruhland
 Beirat
 Ortschaftsrat
 Ulm-Lehr



Gerhard Bühler
 Stadtrat
 Ulm-Jungingen



Christoph Schade
 Beirat
 Ulm-Jungingen



Prof. Dr. Markus Stäuble
 Beirat
 Ortschaftsrat
 Ulm-Lehr



Willi Götz
 Beirat
 Ulm-Lehr



Heinz Mühlberger
 Beirat
 Ulm-Mähringen



Hilfsbereitschaft in Corona-Zeiten

Die außergewöhnliche Zeit der Corona-Pandemie ruft zu unserer großen Freude auch sehr schöne Zeichen von Solidarität und Hilfsbereitschaft hervor! So hat sich schon im März zu Beginn der Pandemie eine ganze Reihe junger Leute gemeldet, um ihre Hilfe anzubieten. Mitglieder der Fußballabteilung des SC Lehr gehörten zu den Ersten, aber auch nicht in Vereinen organisierte, einzelne Jugendliche und auch nicht mehr so junge Bürger*innen im ganzen Ulmer Norden kamen spontan auf die Idee, zu helfen, wo Hilfe nötig ist. Und viele sind bis heute bereit dazu. Herzlichen Dank dafür! Die Ehrenamtlichen der Nachbarschaftshilfe NachbarLe setzten und setzen in Lehr und Mähringen ihre Hilfen in Haushalten, bei Einkäufen und mit Fahrdiensten zu Ärzten und Therapeuten unter ständig angepassten Hygienekonzepten fort. Ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger, für die die Besuche ihrer Nachbarschaftshelferinnen zur liebgewordenen Gewohnheit gehören, brauchen also auch in diesen Zeiten nicht darauf zu verzichten. Wenn die Infektionswelle auch viel Negatives verursacht, so sind doch die Solidarität, der Zusammenhalt in unserer Gemeinschaft und zwischen den Generationen sowie die Rücksichtnahme aufeinander sehr positive Aspekte, die Mut machen und das Durchhalten erleichtern, bis im nächsten Jahr mit zunehmender Immunisierung durch Impfungen das Leben hoffentlich langsam wieder normaler wird.

In enger Abstimmung der Vereine untereinander wurde versucht, so viel an Aktivitäten wie möglich aufrecht zu erhalten. Bald nach den ersten Lockerungen wurde der Sportbetrieb des Sportvereins Mähringen mit den entsprechenden Hygienevorschriften wieder aufgenommen. Der Gesangsverein konnte als einer der Ersten in der Region die Proben in der Tobeltalhalle aufnehmen. Sogar eine öffentliche Probe im Stil eines Konzertes von den Kinder- und Jugendchören des Gesangsvereins Mähringen Chorälchen und A-Team wurde auf dem Schulhof durchgeführt. Für die Organisatorinnen und Organisatoren, die sich auf einmal in der Rolle zwischen Gesetzestextinterpretation und Virusfachleuten befanden, war die Aufgabe die aktuell gültigen Richtlinien anzuwenden, nicht einfach. Zum einen war jedoch bei den erforderlichen Abstimmungen zwischen den Vereinen, Schule, Ortsverwaltung zu spüren wie groß der Zusammenhalt im Dorf ist. Zum anderen wurden die Organisatoren durch die Dankbarkeit der Nutzer dieser Veranstaltungen und Aktivitäten belohnt.



Wolfgang Schmid

Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen und wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und für das Jahr 2021 Glück, Gesundheit und Erfolg.



Dr. Gisela Kochs



Schoko-Lebkuchen

Zutaten für Biskuitboden:

- 3 Eier (Größe M), 140 g brauner Zucker
- 2 Päckchen Vanillezucker ,240 g Dinkelmehl (Typ 630), 4 Teelöffel Backpulver, 3 Esslöffel Nutella, 150 g gemahlene Haselnüsse, 100 g gemahlene Mandeln, 1 Teelöffel Zimt, 3 Teelöffel Lebkuchengewürz, 1 Esslöffel Kakao, ca. 25 Stück Backoblaten (Durchmesser 7 cm)

Zuckerguss:

- 150 g Puderzucker 1-2 Esslöffel Wasser

Zubereitung: Die Eier mit dem Zucker und dem Vanillezucker 2-3 Minuten schaumig rühren. Die restlichen Zutaten dazugeben und gut vermischen. Die Masse ist etwas klebrig.

Das Backblech mit Backpapier auslegen und die Oblaten darauf verteilen. Je einen Esslöffel Teig auf die Oblaten geben und die Oberfläche mit nassen Fingern etwas glattstreichen. Bei 160 Grad die Lebkuchen für ca. 14 Minuten backen. Zuckerguss anrühren und die warmen Lebkuchen damit bestreichen. Die Lebkuchen können sofort gegessen werden, lassen sich aber problemlos auch 2 Wochen in einer Keksdose aufbewahren.

Gutes Gelingen!

Christa Binder



Impressum

UVL-AKTUELL

erscheint in einer Auflagenhöhe von 2.500 Exemplaren

Verantwortlich für den Inhalt

Das Vorstandsgremium der UVL

Kontakt

E-Mail: info@uvl-ulm.de · Web: www.uvl-ulm.de

Druck und Weiterverarbeitung

Druck & Medien Zipperlen GmbH
 Dieselstraße 3 · 89160 Dornstadt
 www.zipperlen.de